

Halsschild ist etwa  $\frac{1}{3}$  kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte breit gerundet, nicht voll doppelt breiter als der Vorderrand. Die Scheibe ist mässig gewölbt und geneigt, jederseits innerhalb der Hinterecken abgeflacht, dicht und ziemlich fein quer gerunzelt, die Apical-strictur breit, quer gerunzelt. Das Schildchen ist flach gewölbt, etwas dichter und feiner gerunzelt als der Halsschild. Die Hemielytren beim ♂ viel länger als der Hinterkörper. — Long. 6.5, lat. 2.5 mm.

Ist wohl am nächsten mit *E. lineatocollis* m. verwandt, unterscheidet sich aber durch die Farbe, durch die feinere Runzelung des Halsschildes, durch die etwas schmalere Stirn beim ♂ und durch etwas kürzeres erstes Fühlerglied.

Uganda Prot.: Mabira Forest, Chagwe!, 3,500—3,800 Fuss, 16—25. VII. 1911, S. A. NEAVE, 1 ♀ (Ent. Res. Comm., Trop. Afr.).

### ***Stenotus kiritschenkoi* n. sp.**

Wenig glänzend, oben dunkelrot, der Clavus und zuweilen auch das Corium mit braun eingemischt, der Kopf rotgelb, die Seiten des Coriums und der Cuneus, die innere Hälfte ausgenommen, gelb, die Membran schwarz mit gleichfarbigen Venen, die Unterseite rötlich, zuweilen mehr oder weniger ausgedehnt gelb, das Rostrum gelb mit schwarzer Spitze, die Fühler braun, das erste Glied schwarz, die Hüften und die Schenkel rot, die Schienen und die Füsse schwarz.

Die Stirn ist beim ♂ etwas schmaler, beim ♀ ebenso breit als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum erreicht fast die Spitze der Mittelhüften, das erste Glied die Basis der Vorderhüften nicht überragend. Das erste Fühlerglied ist kaum kürzer als der Vorderrand des Halsschildes breit, das zweite etwa dreimal so lang als das erste, das dritte fast um die Hälfte kürzer als das zweite, das letzte etwa  $\frac{1}{4}$  kürzer als das dritte. Der Halsschild ist etwa  $\frac{1}{3}$  kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwa doppelt so breit als der Vorderrand, die Seiten fast gerade. Die Scheibe ist mässig gewölbt und geneigt, dicht und ziemlich stark quer gerunzelt. Das Schildchen ist flach gewölbt, wie die Hemielytren äusserst fein gerunzelt. Das erste Glied der Hinterfüsse fast mehr als um  $\frac{1}{3}$  so lang als das zweite. — Long. 4.6, lat. 1.5 mm.

Ist nahe mit *St. pylaon* (KIRK.) verwandt. Die Membranvenen sind schwarz, die Beine sind anders gefärbt, das Rostrum ist kürzer, und die Fühler etwas anders gebaut.

Victoria Nyanza: Bukoba!, 13. IV, 13. VII. 1912, TROITSKI (Mus. P:burg et Helsingf.).

### ***Stenotus marginatus* n. sp.**

Ziemlich glänzend, braunschwarz, der Kopf, die Spitze ausgenommen, die Seiten schmal und die Scheibe des Halsschildes in der Mitte mehr oder weniger ausgedehnt, das Schildchen, die äusserste Spitze des Clavus, die basale Aussenhälfte des Coriums, zuweilen auch ein Längsstrich in der Mitte der hinteren Hälfte, das ganze Embolium, der Cuneus, die Unterseite, das Rostrum und die Schienen gelb, die Membran rauchschwarz mit etwas helleren Venen, die Mittelbrust in der Mitte, die Hüften und die Schenkel rötlich, die Spitze des Rostrums und der Schienen sowie die Füsse schwarz, die Fühler braun, die Basis des ersten Gliedes schmal, dieselbe des zweiten etwas breiter schwarz (die zwei letzten Glieder mutiliert).

Der Kopf ist sehr stark geneigt. Die Stirn ist beim ♂ und beim ♀ etwa doppelt so breit als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied die Basis der Vorderhüften erreichend. Die Fühler sind etwas unterhalb der Mitte des Augenvorderrandes eingelenkt, das erste Glied etwa ebenso lang als der